Fontes rerum Austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Herausgegeben von der historischen Commission der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. 2. Abtheilung. Diplomataria et acta. XXI. Band. 8. (IV u. 753 S.) Wien, K. K. Hof- und Staatsdruckerei.

Der Band enthält I. Urkunden der Benedictiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg, Nieder-Oesterreich K. O. M. B. vom Jahre 1144 bis 1522, gesammelt von Honorius Burger; sowie II. Das Necrologium des ehemaligen Augustiner-Chorherrn-Stiftes St. Pölte, mitgetheilt von Theodor Wiedemann.

Sypesteyn, Jhr. J. W. van, Geschiedkundige Bijdragen, uit onuitgegeven Stukken bewerkt. Tweede aflevering. (Vergl. Histor. Ztschr. XIV 233.)

Dieses Heft ist größtentheils der berüchtigten „Acte de Seclusion" des Hauses von Oranien von der Statthalterschaft und den respectiven Unterhandlungen mit dem englischen Protector gewidmet, die durch die reichhaltige Correspondenz Johann de Witts, des holländischen Rathpensionars, und der holländischen Gesandten in Westminster erläutert werden. Es wird dadurch ausgemacht, daß De Witt Cromwell nie diese „Seclusion" empfohlen hat. Auch konnte sie wirklich nie zum Vortheile seiner Partei ausschlagen. Diese wollte eine Republik ohne „eminenten" Chef, die sie aber, bei dem Kindesalter des oranischen Erben, nur von dem Laufe der Jahre erwarten, nicht wider die bekannte Neigung des Volkes von außen her mit Gewalt durchsetzen und noch weniger als den Preis eines nachtheiligen, unpopulären und verabscheuten Friedens darstellen konnte. Cromwell selbst aber wollte sich nicht zufrieden geben, und nur die von ihm geforderte Acte ermöglichte den zum Wohle des Staates unvermeidlichen Frieden, ohne welchen dieser seines Unterganges gewiß war. — Ein auf diesen Frieden bezüglicher, eingeschalteter Brief des Friesischen Statthalters Wilhelm Friedrich legt uns die geringe Einsicht dieses eingebildeten Mannes in ihrer ganzen Blöße dar.

Weitere Mittheilungen sind ein Schreiben des holländischen Admirals Cornelis Tromp an den nassauischen Prinzen Johann Moritz, zur Empfehlung des berüchtigten Goldschmids Verhoeff, der die Herzen der so scheußlich ermordeten De Witts in Bewahrung hatte. Tromps bekannter und leider wenig löblicher Charakter tritt dadurch aufs neue ans Licht. Zwei Briefe über den letzten Seezug von De Ruyter — Tromps würdigerem Nebenbuhler — und die Einbalsamirung seines Leichnams schließen das

Heft, das sich vom ersten durch die Herausgabe der Texte in ihrer ursprünglichen Schreibung vortheilhaft unterscheidet. v. Vl.

De politieke en Staathuishoudkundige werkzaamkeid van Isaac Jan Alexander Gogel. Academisch proefschrift van J. A. Sillem. Amsterdam 1864, Joh. Müller. (Vergl. Histor. Ztschr. XIV 246.)

Diese fleißige und gediegene Arbeit, die als Universitäts-Dissertation fast nicht weniger ein coup de maître als d'essai heißen darf, ist für die Geschichte des niederländischen Finanzwesens seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts von hohem Interesse. Ihr Object, ein Demokrat der gediegensten Art aus dem Zeitalter der französischen Revolution, war Finanzminister unter dem Rathpensionar Napoleonischen Andenkens, R. J. Schimmelpenninck, als welcher er einen Entwurf der Auflagen ausarbeitete, der den vernünftigsten Ansichten gemäß und allein geeignet war, dem äußerst verwirrten Zustande der niederländischen Finanzen ein Ende zu machen. Schon im ersten Jahre seines Wirkens brachte das centralisirende System Gogels 12,000,000 Fl. mehr ein als das zerstückelende der früheren Republik; im folgenden 16,000,000 Fl. Dann gieng er von dem richtigen Grundsatz aus, die Auflagen nur als ein nothwendiges Uebel zu betrachten und ihre Last für die beitragenden Leute so leicht wie irgend möglich zu machen. Leider wurde Schimmelpenninck schon bald durch Napoleons gutherzigen aber verschwenderischen und prachtliebenden Bruder Louis verdrängt, dessen Ansichten mit denen Gogels wenig übereinstimmten. „Ce qui me fait de la peine (schrieb er jenem u. a.), c'est de me voir méconnu, c'est d'être journellement exposé aux effets d'une méfiance qui doit autant faire le malheur de V. M. que le supplice de ceux qui y sont exposés; c'est de recevoir des ordres inexécutables .... c'est de voir réussir et introduire des mesures qui ne peuvent qu'indisposer le public et mettre l'embarras et la confusion dans l'administration sans balancer ces maux par un produit équivalent; c'est de ne pouvoir jamais parvenir à un état liquide de comptabilité, d'ordre, de stabilité et même d'économie bien entendue.“ u. s. w. Noch weniger stimmte der französische Kaiser, nach der Annexion des Landes, mit den gewissenhaften, des Landes Ueberbürdung verabscheuenden Maßregeln und Plänen Gogels überein. Nach der Befreiung im Jahre 1813 und der Errichtung des niederländischen Königreichs wurde er indeß namentlich 1820 — ein Jahr vor seinem Tode — aufs neue